

::: Beteiligungen

Graumarkt. Eagle Immobilien erneut verurteilt

Am 2. Juli 2009 hat das Landgericht Berlin die Berliner Eagle Immobilien GmbH zur Rückabwicklung des Wohnungskaufs mehrerer Anleger und zu Schadensersatz verurteilt (Az.: 190282/08 – nicht rechtskräftig). Die Anleger seien beim Kauf von Eigentumswohnungen durch die Vermittlerfirma R+R First Concept falsch beraten worden, heißt es in der Urteilsbegründung. Versprochen worden war, dass die Kosten durch Steuervorteile und hohe Mieteinnahmen nahezu ausgeglichen würden. Diese Rechnung ging nicht auf. Eagle Immobilien müsse sich das Handeln des eingeschalteten Vertriebes zurechnen lassen, so die Botschaft der Landesrichter. Anleger seien so zu stellen, als hätten sie den Kaufvertrag nicht abgeschlossen. „Keine Wohnung und keinen Kredit mehr“, resümiert Jochen Resch von der Berliner Kanzlei Resch Rechtsanwälte, die das Urteil erstritten hat. Zudem muss Eagle den zusätzlichen Schaden ersetzen.



Hintergrund: Eagle Immobilien tritt als Verkäufer von Bestandsimmobilien in Berlin auf (Geschäftsführer: Bartosz Dzbuk, Prokura Rolf Albern). Der Vertrieb erfolgt über die Firmen Treuconcept Financial Services GmbH, R+R First Concept und Safin, die nach Einschätzung der Kanzlei Resch allesamt unseriös arbeiten. Der Verkauf laufe nach dem altbekannten und zugleich verbotenen Muster der kalten Telefonakquisition.

Bereits im November 2008 hatte die Kanzlei Storch und Kollegen, Berlin, ein ähnliches Urteil gegen Eagle Immobilien erwirkt. Als Vermittler fungierte auch damals R+R First Concept. Finanziert wurde der Erwerb durch die Deutsche Kreditbank AG (DKB). Vermittler hatten einen unzutreffenden Eindruck über die tatsächlichen monatlichen Kosten geweckt, so seinerzeit das Landgericht Berlin (Az.: 14 O 286/07). Laut Schutzgemeinschaft für geschädigte Kapitalanleger (SGK) hat Safin inzwischen die Liquidation beschlossen. Zum Liquidator sei Rainer Seipel bestellt, Ehemann der Safin-Geschäftsführerin Katja Seipel und manch Geschädigtem noch als Begleiter zum Notartermin in Erinnerung. <Kilian Hofmann, VI-Report 14/2009>